

Ich bin der Meinung – und ich bringe sicher sehr schnell die Unterschriften, wenn es denn wieder sein muß, ich finde es zwar ein bißchen blöd –, daß wir das, was der Genosse Gysi vorhin gesagt hat, und das haben wir ja schon gesagt, daß wir das gerne schriftlich haben möchten, und, und, und, daß wir ausgehen von diesem, was wir dort haben, das können wir mitnehmen, da können wir sagen: Das bieten wir an, das ist unser Papier. *(Beifall)*

Warum können wir nicht? Und dann können wir mit dem Nachsatz, den du gebracht hast, sagen: Wir wollen jetzt diskutieren. Aber ich fand das so, da waren alle Bereiche drin, und darüber läßt sich doch sprechen. Wir können doch nicht wieder anfangen: Nun sagt doch mal was? Das war doch viel konkreter, als wir es sonst kriegen würden.

Wolfgang Berghofer: Ich nehme meine Fragestellung zurück. Dieter, nimm bitte Platz. Wir haben jetzt vor, Kollegen, den Bericht der Statutenkommission und kommen dort zu etwas Konkretem. Dann hören wir den Bericht der Redaktionskommission. Dort soll ja dieser konkrete Beschluß gefaßt sein, und dann kommen wir noch einmal auf die Programmatik zurück. Dann sind eure Fragen anders eingeordnet. Wollen wir so verfahren? *(Beifall)*

Wolfgang Pohl hat das Wort zum Statut.

Wolfgang Pohl: Liebe Genossinnen und Genossen! Ich bekenne: Vor euch steht ein mittelmäßiger Mann, der schon 28 Jahre an einer Frau hängt. *(Beifall)*

Liebe Genossen, ich hoffe, euch allen liegt heute ein mehrfach überarbeiteter Entwurf des Parteistatuts vor. Er ist das Resultat der Diskussion und Arbeit der gewählten Statutenkommission. Er berücksichtigt eine Vielzahl von Hinweisen und Vorschlägen. Es ist jedoch auch zu sagen, daß die Zeit bis zum nächsten Parteitag gut genutzt werden muß, um alle Vorschläge – darunter die dem Parteitag direkt übergebenen – gründlich auszuwerten. Allein am gestrigen Beratungstag und am Abend gingen der Statutenkommission über 70 Kollektiv- und weitere Einzelvorschläge zu, und auch heute haben wir viele Vorschläge erhalten.

In dem euch heute übergebenen Entwurf sind durch die Statutenkommission Veränderungen und Ergänzungen eingearbeitet worden, die in folgende Haupttrichtungen gehen.

Erstens: Es kam der Kommission darauf an, dem Anliegen vieler Parteitagsdelegierter Rechnung zu tragen, den unverwechselbaren politischen Charakter unserer Partei klarer zu fixieren. Damit wird unsere Position ausgewogener dargestellt. Eindeutiger ist der Inhalt der Grundwerte der Partei gefaßt worden, für deren Erreichung sich die Partei in unserer sozialistischen Gesellschaft DDR einsetzt.

Zweitens: Konkreter wird hervorgehoben, daß sich die aktive Mitarbeit der Parteimitglieder in einer Grundorganisation vor allem auf den Einsatz für die Erneuerung der Partei bezieht. Unmißverständlich ist festgeschrieben, daß sich die Partei vor allem von jenen Mitgliedern trennt, die schwerwiegend gegen Programm und Statut der Partei verstoßen, inaktiv sind und ihre Funktion mißbrauchen. Präziser ist die Rechenschaftspflicht der Parteivorstände und ihrer Vorsitzenden aller Ebenen gegenüber den Parteimitgliedern festgelegt, die sie gewählt haben.